

Abschlussbericht

Projekt Feuerwehrensache

Unterarbeitsgruppe Schule
Pilotprojekt der Feuerwehr Kierspe

Formblatt zur Datenübersicht

| |
|---|
| Leitung des Projektes Georg Würth |
| Weitere Beteiligte Lehrerinnen Sarah Grochol (bis 01.04.2016), Ann Kristin Theiss (bis 01.02.2016), Katherina Morlinghaus (ab 01.02.2016), Ayala Altun ab 01.08.2016 Stefanie Lüning ab 01.08.2014 Jana Oehlke ab 01.05.2015, Anica Würth, Sandra Trosien bis 30.04.2015, Claudia Grau, Mike Söhl, Michael Brück, Andre Wortmann, Christian Schwanke, Georg Würth alle Feuerwehr |
| Feuerwehr AG Pestalozzischule bzw. Schanhollenschule Feuerwehr AG |
| Laufzeit des Projektes „Schule“: 01.03.2013 -01.07.2017 |
| Berichtszeitraum: 01.03.2013 – 31.12.2016 |

Inhaltsverzeichnis

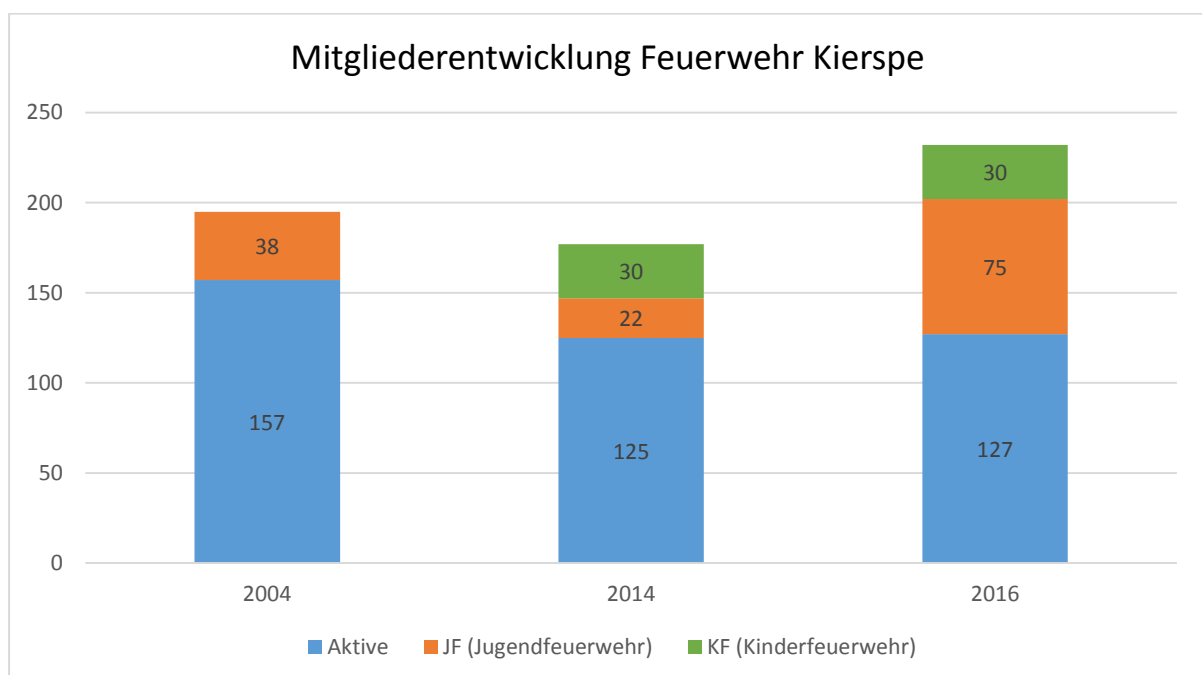
| | |
|--------------------------------------|----|
| Formblatt zur Datenübersicht | 1 |
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1 Ausführlicher Bericht | 3 |
| 1.1 Ausgangslage | 3 |
| 1.2 Pilotprojekt | 6 |
| 1.3 Ergebnisse | 9 |
| 1.4 Auswertung / Stellungnahme | 11 |
| 1.5 Schlussfolgerung / These | 14 |

1 Ausführlicher Bericht

1.1 Ausgangslage

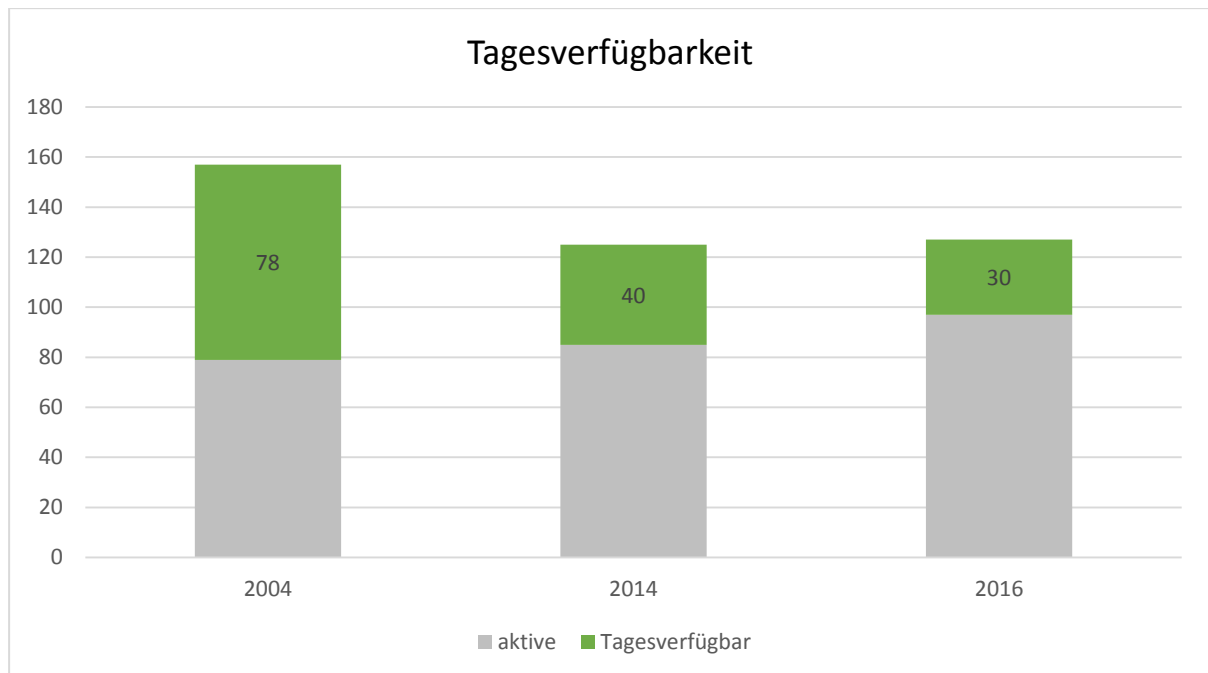
Der Brandschutz wird in der Stadt Kierspe mit seinen ca. 17500 Einwohnern durch die ehrenamtliche Feuerwehr Kierspe mit seinen 4 Löschzügen sichergestellt. Zur Nachwuchsgewinnung besteht seit 1967 eine Jugendfeuerwehr und im Jahr 2011 eine Kinderfeuerwehr zur weiteren Jugend- und Nachwuchsarbeit gegründet

Bis zum Jahr 2008/2009 konnte eine ausreichende Personalstärke der aktiven Wehr durch die Jugendfeuerwehr sowie verschiedene Aktionen zur Mitgliedergewinnung (Tag der offenen Tür, usw.) sichergestellt werden. Im Zuge der Fortschreibung des Brandschutzbedarfplanes wurde eine stetige Abnahme der aktiven Mitgliederzahlen, sowohl im Bereich der Jugendfeuerwehr als auch im aktiven Einsatzdienst, erstmalig mit einer umfangreichen Ausarbeitung dargestellt. Innerhalb von 10 Jahren sank der Personalstand der Feuerwehr Kierspe im Jugendbereich von 38 auf 22 Jugendliche und im Einsatzdienst von 167 auf 125 aktive Einsatzkräfte. Aufgrund dieser alarmierenden Mitgliederentwicklung sowie im Hinblick auf den sich abzeichnenden demografischen Wandel der Gesellschaft wurde im Jahr 2010 ein Zukunftskonzept zur Stabilisierung der Personalstärke durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Feuerwehr, sowie mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung erstellt.



Die Zahl der aktiven Einsatzkräfte nach heutigem Personalbestand wird bis zum Jahr 2025 allein durch altersbedingtes Ausscheiden auf 75 Einsatzkräfte absinken.

In Anbetracht des sich mittelfristig abzeichnenden Wechsels der geburtenstarken Jahrgänge in die Ehrenabteilung, ist ohne eine entsprechende Gewinnung, von jungen aktiven Einsatzkräften der Brandschutz nicht mehr sicherzustellen.



Die Tagesverfügbarkeit sinkt aufgrund des derzeitigen Personalbestandes in 2025 auf 14 aktive Einsatzkräfte. Neben der geringen Personalstärke in 2025 wäre die Sicherstellung des notwendigen Personals mit Atemschutztauglichkeit nicht gegeben.

Für den kritischen Wohnungsbrand legt die Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren (AGBF) für das Einsatzstichwort, kritischer Wohnungsbrand 1. Obergeschoss mit Tendenz zur Ausbreitung, eine Personalstärke von 18 Einsatzkräften im Einsatzbereich freiwilligen Feuerwehren fest.

Konzeptionsergebnis der Arbeitsgruppe 20103

- Mitgliedergewinnung im Bereich der Jugendfeuerwehr.
- Aufnahme von Jugendlichen in die Jugendfeuerwehr ab 10 Jahre
- Größe der Jugendfeuerwehr von 40 mindestens 60 Jugendliche erhöhen
- Nachwuchswerbung in den Schulen durch Aktionen. (Projektwoche, Feuerwehr und Schule usw.)
- Gründung einer Kinderfeuerwehr innerhalb eines Jahres
- Mitgliederwerbung durch verstärkte Präsentation der Feuerwehr in der Öffentlichkeit.
- Aus- und Fortbildung von Brandschutz Helfern in den örtlichen Unternehmen und Betrieben verbunden mit einer gezielten Mitgliederwerbung der entsprechenden Personen
- Einbindung der Verwaltungsspitze und des Rates in die Umsetzung des Konzeptes.
- Mitgliedergewinnung durch den Besuch der Fahrschulen mit dortiger Unterweisung der Fahrschüler im Bereich der STVO „ Sonderrechte von Einsatzfahrzeugen“
- Besuche in den Kulturvereinen von zugezogenen Bürger (Italien, Türkei, Polen, ehemalige UDSSR)

Seit dem Projektstart „ Feuerwehrensache“ gibt es eine Mitarbeit der Feuerwehr Kierspe im Bereich AG 1 + AG 3, mit dem Ziel neue zukunftsweisende Aktionen Wege zur Mitgliedergewinnung zu beschreiten. Innerhalb der Feuerwehr Kierspe bildete sich ein Team „Feuerwehr AG“ und stellte den Antrag als Pilotfeuerwehr in der AG 3 weitere Feuerwehr AGs an den Grundschulen anzubieten. Eingebunden sind hier insbesondere die für die Kinder- und Jugendfeuerwehr zuständigen Jugendleiter.

1.2 Pilotprojekt

Die Feuerwehr Kierspe startete im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2012/13 im Rahmen des Sachkundeunterrichtes erstmalig eine Zusammenarbeit mit der Pestalozzischule zum Thema Feuer und Feuerwehr. Diese Testphase wurde in den beiden 4. te Klassen über einen Zeitraum von 16 Doppelstunden mit 21 Schüler/innen im Regelunterricht umgesetzt. Nachdem für die Schule ,als auch für die Feuerwehr, positiven Erfahrungen mit dieser Form der Zusammenarbeit wurde ein Konzept für eine Feuerwehr AG ab dem Schuljahr 2012/2014 aus einer Arbeitsgruppe bestehend aus Schule/Feuerwehr erarbeitet.

Als Ergebnis dieser Planungen bietet die Feuerwehr Kierspe seit dem Jahr 2013 an den Grundschulen die Feuerwehr AG für den Jahrgang 4 an

- Schuljahr 2013/ 2014 Feuerwehr AG in 2 Grundschulen
- Schuljahr 2014/2015 Feuerwehr AG in 2 Grundschulen
- Schuljahr 2015/2016 Feuerwehr AG in 3 Grundschulen
- Schuljahr 2016/2017 Feuerwehr AG in 2 Grundschulen

Beschafft wurden mit finanzieller Hilfe des MIK folgende persönliche und sächliche Ausrüstungsgegenstände beschafft

1. Jugendfeuerweherschutzkleidung für 25 Kinder
2. Mobile Brandübungsanlage
3. Übungs- Feuerlöscher
4. Nebelmaschine mit Zubehör

Der Kauf weiterer notwendiger Ausrüstungsgegenstände wurde durch Mittel von Sponsoren ermöglicht.

Die Beschaffung der Jugendfeuerwehrkleidung hat nach Einführung und der Notwendigkeit des Tragens während der „ Feuerwehr AG“ zu einer verstärkten Teambildung und überwiegenden Stolz bei der Übergabe in der AG geführt. Durch die zentrale Beschaffung gibt es in der Feuerwehr AG, anders als in den anderen AGs, ein einheitliches Erscheinungsbild, unabhängig vom sozialen Status der Eltern.

Gerade diese Außenwirkung ist für viele Teilnehmer/innen von besonderer Bedeutung.

Mit der Anschaffung der mobilen Brandübungsanlage kann mit den Kindern das Löschen von Bränden intensiv geübt werden. In der Altersgruppe der 9 – 10 jährigen Schülern gehört nach deren Verständnis das Löschen von Bränden zur Hauptaufgabe einer Feuerwehr. Durch die Löschübungen werden die Kinder im Umgang und Gefahren mit dem ihnen oftmals unbekanntem Element Feuer geschult. Bei dem alljährlichen Tag der offenen Tür in den Grundschulen, stellt sich die jeweilige Feuerwehr AG mit einem „realen Brand“ und entsprechender Löschübung vor. Seitens der Feuerwehr AG werden während dieser Veranstaltung auch die Folgen einer Fettexplosion usw. den Besuchern demonstriert. Dieses wird mit Unterstützung der AG Ausbilder seitens der Kinder selbstständig umgesetzt. Eine deutlich verstärkte Öffentlichkeitsarbeit während des Stadtfestes, Tag der offenen Tür der Feuerwehr, Autoshow usw. wird von den jeweiligen Feuerwehr AG in Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr durchgeführt. Durch diesen Kontakt zwischen Jugendfeuerwehr und den Arbeitsgemeinschaften ist ein Übertritt in die Jugendfeuerwehr

Die Ausbreitung von Rauch ist durch den Einsatz der mobilen Nebelmaschine während der AG für Kinder im Alter von 9 – 10 Jahren durch Demonstration einer Ausbreitung leichter verständlich und erklärbar. Hierdurch wird das Erreichen der Unterrichtsziele, Training eines richtigen Verhaltens in Räumen mit Rauch, der Eingrenzung einer Rauchausbreitung sowie Maßnahmen zur Warnung und Evakuierung von gefährdeten Bereichen erleichtert. Nach den ersten Erfahrungen der Anlagennutzung im Unterricht ist das Verstehen des Themas „ Gefahren durch Brandgase und Rauch“ deutlich gestiegen. Neben der Nachwuchsgewinnung sollen die Teilnehmer für das normale Leben wichtig Sicherheits- und Verhaltensregel im Umgang mit dem Feuer erlernen. Weiter Ausbildungsziele sind Grundlagen im ersten Hilfebereich, dem richtigen Umgang mit Gefahrstoffen sowie bei Haus- und Verkehrsunfällen. Eine erste Hilfe Ausbildung umfasst in der Feuerwehr AG die stabile Seitenlage, das Anlegen von entsprechenden einfachen Verbänden sowie das Absetzen des Notrufes.

Durch eine Reihe von Experimenten sollen die Teilnehmer den Einstieg in das naturwissenschaftliche Wissen zu den obigen Themen erlangen. So gehört neben

dem Besuch der Leitstelle und der Feuerwache auch ein Experimentiertag zum Thema Feuer in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen zum Lehrplan.

1.3 Ergebnisse

Schulhalbjahr 2/2013 Teilnehmer 13 Jungs 8 Mädchen

Eintritt in die Jugendfeuerwehr Eintritt während der AG Zeit 2 Jungs 1 Mädchen
danach bis 30.09.2016 weitere 3 Mädchen

Austritt bis 30.09. 2016 je 1 Junge 1 Mädchen.

Schuljahr 2013/2014

Teilnehmer in den Feuerwehr AG 19 Jungs 15 Mädchen, Eintritt während der AG
Zeit 4 Mädchen 5 Jungs danach bis 30.09.2016 3 Jungs 1 Mädchen.

Austritt 1 Junge 1 Mädchen

Schuljahr 2014/2015

Teilnehmer in der Feuerwehr AG 16 Jungs 20 Mädchen, Eintritt während der AG Zeit
6 Mädchen 3 Jungs danach 4 Jungs 3 Mädchen bis 30.09.16

Austritt durch Umzug 1 Mädchen aktiv aber JF im neuen Wohnort

Schuljahr 2015/2016

Teilnehmer in der Feuerwehr AG 18 Jungs 14 Mädchen, Eintritt bis 30.09.2016

6 Jungs 5 Mädchen

Austritt 2 Mädchen bis 30.09.2016

Schuljahr 2016/2017 Teilnehmer in der Feuerwehr AG 19 Jungs 16 Mädchen

Weitere zusätzliche Aufnahmen in die Jugendfeuerwehr konnten im
Berichtszeitraum durch „Mitbringer“ verzeichnet werden. Die Feuerwehr Kierspe
versteht unter „Mitbringer“ diejenigen Jugendliche, welche durch Ansprache eines
Freundes/in den Weg zur Jugendfeuerwehr finden. Für diese Mitbringer gibt es als
Sonderform eine 3 monatige Schnupperphase, ehe der Aufnahmeantrag in die
Jugendfeuerwehr gestellt werden muss. Diese Sonderform des Kennenlernens der
Jugendfeuerwehr wurde im Jahr 2014 eingeführt und findet seitdem bei den
Mitbringern als auch deren Erziehungsberechtigten besondere Zustimmung. Durch
diese Form der Mitgliedergewinnung fanden weitere 17 (10m/7w) Jugendliche den

Weg zur Feuerwehr. Stand zum 30.11.2016 ist die Personalstärke der Jugendfeuerwehr von 25 aktiven(Stand 31.12.2013) auf 75 aktive Jugendliche angestiegen. Aufgrund von räumlichen und personellen Gründen musste eine Warteliste zum Eintritt in die Jugendfeuerwehr mit derzeit 7 Jugendliche eingerichtet werden.. Die Einrichtung einer Warteliste zur Aufnahme von Jugendlichen gab es in Kierspe seit 20 Jahren nicht mehr. Gleichfalls besteht im Bereich der Kinderfeuerwehr eine Warteliste.

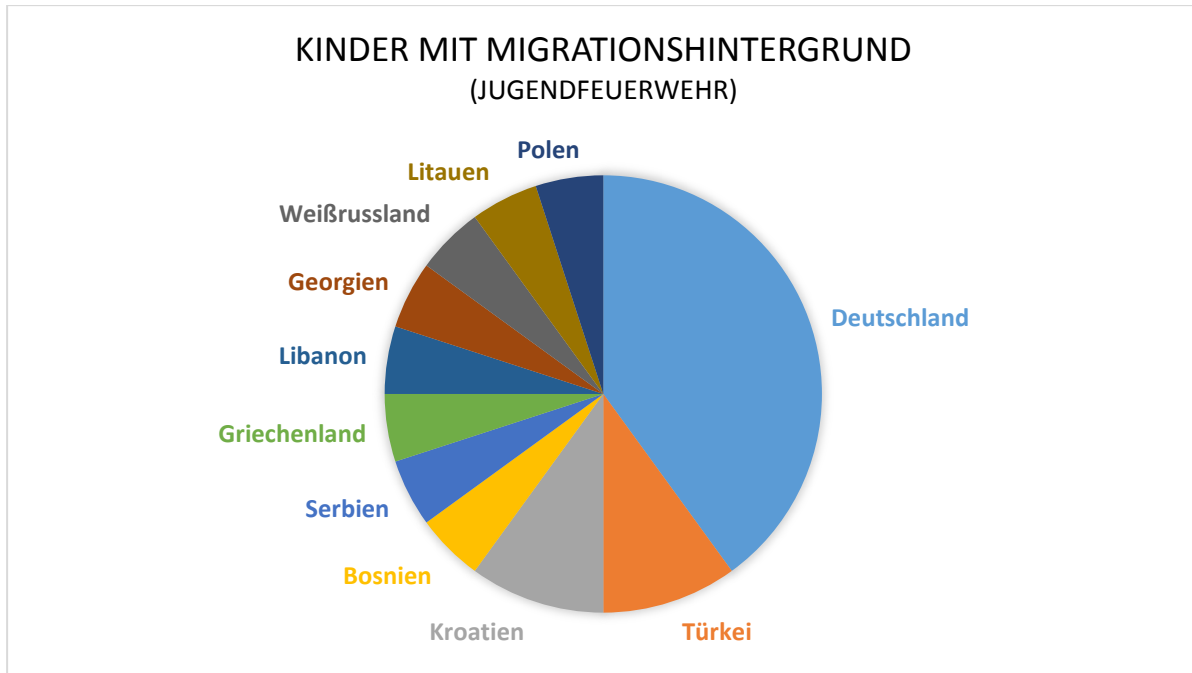
1.4 Auswertung / Stellungnahme

Seit Beginn der Zusammenarbeit der Grundschulen mit der Feuerwehr haben insgesamt 158 Schülerinnen der Klasse 4 an dem Projekt Feuerwehr AG teilgenommen. Den Weg zur Jugendfeuerwehr haben im Berichtszeitraum 44 Jugendliche (43 JF Kierspe, 1 JF Mannheim) gefunden.

Eine Aufschlüsselung der Eintrittszahlen nach Geschlechtern ergibt einen Zugang von 20 weiblichen zu 23 männlichen Personen. Die sich über den Projektzeitraum stabilisierenden Zahlen von teilnehmenden Schülerinnen (40 – 50 %) an den jeweiligen Arbeitsgemeinschaften fördern mittelfristig den Frauenanteil in den aktiven Einheiten der Feuerwehr.



Im Projektzeitraum konnte erstmals ein verstärktes Interesse von Kindern mit Migrationshintergrund bzw. von Einwanderern aus dem EU Bereich erfreulicherweise verzeichnet werden. Junge Menschen mit Migrationshintergrund finden über diesen Weg, unterstützt durch entsprechende Aufklärungsarbeit der Erziehungsberechtigten (Info und Elternabend) verstärkt den Weg zur Feuerwehr



Durch die Aufnahme von Kindern aus dem Bereich der baptistischen Gemeinde konnte das Verständnis und die Bereitschaft der Gemeinde zur Feuerwehr deutlich entspannt werden. Vor den Eintritten der Jugendlichen in die Feuerwehr fand eine regelrechte Abschottung und Ablehnung der Gemeindemitglieder zur Feuerwehr statt. In der Zukunft erhoffen wir uns neben den ersten positiven Ergebnissen innerhalb der Jugendarbeit zusätzliche Synergieeffekte im Bereich Menschen mit Migrationshintergrund der Erwachsenenmitgliederwerbung.

Aufgrund der dargestellten Erfahrungen wird die Durchführung von den Feuerwehr AG in den Grundschulen ein wesentlicher Baustein zur Nachwuchsgewinnung werden. Ein Übernahmepotential von knapp 33 % der Feuerwehr AG eines Jahrganges liegt deutlich über den Werbeerfolgen aus der Vergangenheit. Erste Gespräche mit dem Feuerschutzträger zur Sicherung des Ausbilderpools während der Kernarbeitszeit sind für Januar 2017 geplant. Aufgrund der in der Projektphase sich darstellenden und sich in dem Berichtszeitraum stabilisierenden Erfahrungen ist

die Zusammenarbeit von Schule und Feuerwehr ein erfolgreicher Weg zur Nachwuchsgewinnung für die Jugendgruppen Kinder – und Jugendfeuerwehr. Durch den Feuerschutzträger erfolgte im Berichtszeitraum keinerlei Unterstützung eher eine ablehnende Haltung insbesondere auf die eventuell entstehenden Kosten.

Vom Erfolg der Mitgliederwerbung in den Feuerwehr AG wurde sowohl die Arbeitsgruppe als auch die restliche Feuerwehr überrollt. Die Konzeptionslosigkeit zur Aufnahme von dieser hohen Anzahl junger Menschen führte zu Problemen mit der Einkleidung, der Gruppenbindung sowie der Dienstgestaltung.

1.5 Schlussfolgerung / These

Die Feuerwehr Kierspe kooperiert seit mehr als 3 Jahren mit den Grundschulen und bietet entsprechende Feuerwehr AGs an. In den jeweiligen Grundschulen werden derzeit musikalische AG, sportliche AG, künstlerische AG sowie die Feuerwehr AG parallel an einem Wochentag den Klassen 3 + 4 angeboten. Die Beteiligung eines Jahrganges an der Feuerwehr AG liegt zwischen 35 – 40 Prozent der jeweiligen Schüler/in eines Jahrganges. Der Zuspruch zur Feuerwehr AG liegt somit deutlich über den Werten der anderen Arbeitsgemeinschaften. Somit hat nach den gemachten Erfahrungen die Feuerwehr an Attraktivität für Kinder und Jugendliche nichts verloren. Durch die schulischen Bindungen innerhalb eines Jahrganges werden auch, sonst wenig erreichbare Bevölkerungsgruppen, angesprochen und erreicht.

These. Durch die Zusammenarbeit von Grundschulen und Feuerwehr und der Durchführung des Piloten „Feuerwehr AG“ ein Weg zur Mitgliedergewinnung von Nachwuchs für die Jugendeinheiten innerhalb der Feuerwehr gefunden. Zudem werden auf diesem Wege neue, bisher kaum oder nicht erreichbare Bevölkerungsgruppen in unserer Gesellschaft für die Mitarbeit in der Feuerwehr gewonnen. Die Zusammenarbeit Schule und Feuerwehr ist ein erfolgreicher Weg zur langfristigen Mitgliederwerbung für den aktiven Einsatzdienst. Hier sind von dem jeweiligen Feuerschutzträger und Feuerwehr entsprechende Konzepte nach örtlichen Belangen zu erstellen.

1.6 Fotos



Besuch der Universität Siegen am 09.02.2016 mit einer Feuerwehr AG zum Experimentiertag.



Ausgabe der Schutzbrillen und Schutzkleidung



Zur Vorstellung des Experimentiertages ein erstes Experiment



Im naturwissenschaftlichen Raum während der Experimente



Während der Experimente

Die Bildrechte liegen bei der Feuerwehr Kierspe